

„Die Arbeit der Wirtschaftssenioren nutzt vielen“

Wie sind Sie zu den Wirtschaftssenioren gekommen?



Die Initiative, ein solches Netzwerk zu gründen, ging von Manfred Tönjes aus Heerstedt aus. Der hatte von einem Verwandten erfahren, dass es in Sottrum bereits seit längerem so etwas gibt. Tönjes hat dann den Beverstedter Bürgermeister Ulf Voigts angesprochen, der sich wiederum mit seinen Amtskollegen in Hagen, Schiffdorf und Loxstedt in Verbindung setzte. Mich hat dann Bürgermeister Detlef Wellbrock gefragt, ob ich mitmachen würde.

Für was sind Sie bei den Wirtschaftssenioren zuständig?

Ich als ehemaliger Bankangestellter bin für den finanziellen Teil der Hilfesuche zuständig. Ich gebe zum Beispiel Hilfestellung bei Finanzierungen und eben Tipps bei allem, was mit Geld zu tun hat.

Warum machen Sie das als Ruheständler?

Ich lebe hier seit vielen Jahren und habe aus der Region sehr viel Gutes erhalten. Ich meine damit meine Schul- und Berufsausbildung, meine Familie, das Zusammenleben hier im Dorf und dergleichen. Deshalb bin ich immer froh, wenn ich der Region etwas zurückgeben kann, und dazu sind die Wirtschaftssenioren eine tolle Gelegenheit, weil ihre Arbeit vielen nutzt.

Artikel vom 23.12.09 - 06:00 Uhr